

Paoli, Betty: O glaubet nicht, daß meine düstern Klagen (1854)

1 O glaubet nicht, daß meine düstern Klagen
2 In Eurer Seele Mitleid wollen wecken!
3 Sie wollen Euch vielmehr mit Stolz entdecken,
4 Wie viel ein Menschenherz vermag zu tragen.

5 Erkennt in ihnen mutigkühne Fragen,
6 Erprobten Geistes kampfgestählte Recken,
7 Die vor dem dunklen Gegner nicht erschrecken
8 Und trotzig selbst sich an das Schicksal wagen.

9 Die Stirn, umstrahlt von früh'rem Kronenschimmer,
10 Die niemals trug der Feigheit schmachvoll Zeichen,
11 Beugt sich vor eines Feindes Machtsspruch nimmer!

12 Erliegen kann ich seinen rohen Streichen;
13 Doch sterbend noch werd' ich es offenbaren,
14 Daß nur Gewalt, nicht Recht mir widerfahren.

(Textopus: O glaubet nicht, daß meine düstern Klagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)